

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1904/1905.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1	Religionslehre } evangelische katholische	2	2	2	2	2	2+1	7
		2	2	2	2	2	2+1	7
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	2	2	3	3+1	4+1	17
3	Latein	7	5	5	8	8	8	44
4	Griechisch	6	3	3	—	—	—	18
			6	6				
5	Französisch	3	2	2	4	—	—	9
6	Geschichte	2	2	2	2	—	—	6
7	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	8
8	Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	4	22
9	Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	8
10	Physik	2	2	—	—	—	—	4
11	Schreiben	—	(2	2	2)	2	2	6
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	8
13	Singen	1	1	1	1	1	1+1	4
		1	1	1	1	1	—	
14	Turnen	3	3	3	3	3	3	6

An den Schreibstunden für IV, IIIb und IIIa nahmen nur diejenigen Schüler teil, deren Handschrift nicht genügend war, in diesem Jahre 4.

Die Zeichenstunden für IIb sind fakultativ; es beteiligten sich im Sommer nur 2 Schüler, im Winter einer. Über jüdischen Religionsunterricht vergl. I, 2.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ordinariat	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.	
1	Direktor Neermann	IIb	7 Latein	6 Griechisch	—	—	—	—	13	
2	Professor Dr. Tappe	—	4 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturb.	4 Rechnen u. Mathemat.	—	—	20	
3	Oberlehrer Dr. Schellert	IIIb	3 Gesch. u. Erdkunde	6 Griechisch 3 Gesch. u. Erdkunde		—	4 Deutsch 8 Latein	—	24	
4	Oberlehrer Rodel	VI	3 Französ.	2 Französ.		4 Französ.	—	5 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	24	
5	Oberlehrer Beffe	IIIb	3 Deutsch 6 Griechisch	2 Deutsch 3 Latein 5 Latein		5 Latein	3 Turnen		24 + 3	
6	Oberlehrer Sint , seit 1. Novbr. 1904 wissensch. Hilfslehrer Felsch	IV	2 evang. Religion		2 evang. Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 evang. Religion 2 Erdkunde 1 ev. Rel.		24 + 3	
			3 Turnen *)							
7	Lehrer am Progymnasium Roszczyński	V	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 1 Singen	28 + 4	
			1 Singen				1 Singen			
			1 Singen				2 (Schreiben)			
8	Religions- u. Seminarlehrer Moews	—	2 kathol. Religion		2 katbol. Religion		2 kathol. Religion 1 kath. Rel.			7
9	Rabbiner Dr. Münz	—	2 jüdische Religion		2 jüdische Religion		1 jüdische Religion			5

*) Diese 3 Turnstunden übernahm im Winterhalbjahre Oberlehrer Dr. Schellert.

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Untersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Deutsch: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Zriny, schwierigere Balladen von Schiller, die Glocke, die Dichter der Freiheitskriege, ausgewählte prosaische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Aufsätze: 1. Graf Eberhard der Greiner, ein Held von stolzer Art. 2. Warum lieben die Schweizer ihr Vaterland? (Nach Wilhelm Tell). 3. Die erste Ansprache Xenophons und ihre Wirkung. 4. Welche Seiten in dem Charakter Tells enthüllt uns das Selbstgespräch in der hohlen Gasse von Küsnacht? 5. Schilderung des Glockengusses. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“). 6. Wodurch lässt es sich erklären, dass Johanna bei dem Abschiede von ihrer Heimat nicht ihrer Angehörigen gedenkt? 7. Odysseus, ein würdiger Schützling der Göttin Athene. (Od. VI.). 8. Das Meer, ein Freund des Menschen. 9. Der Lebensabend des Freiherrn von Attinghausen.

10. Prüfungsaufsatz: Durch welche Prüfungen wird Johanna geläutert?

latein: Aus Vergil Aen. I, 1—415. II, 1—249. — Aus Ovid Metam. XIII, 1—622. XIV, 155—309. — Cicero pro lege Manilia. — Livius I, 4—16. 22—30,3. 34—60. Extemporiert aus II und XXI.

Griechisch: Hom. Od. I. II. VI. IX mit Auswahl. Xenophons Anab I. III. IV mit Auswahl. Xenoph. Hell. II., 2, 16—22; II., 3, 11—56.

Französisch: Biographies historiques par Dhombres et Monod.

Mathematik: Aufgaben für die Prüfung Ostern 1905:

1) Ein Dreieck zu zeichnen aus den beiden Seiten und der Differenz ihrer Projektionen auf der Grundlinie (b, c, p—q).

2) Ein gleichschenkliges Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie und der Summe aus Schenkel und Höhe (b = c + a, b + h).

$$3) \frac{9x^2 - 12x + 5}{6x^3 - 8x^2 - x + 5} = \frac{6x - 15}{4x^2 - 10x - 3}$$

$$4) \sqrt[4]{\frac{728 \cdot 5930}{2,48}}$$

Besondere Aufgabe:

$$5) (3x - 7)(2x - 9) - (5x - 12)(x - 6) = (x - 2)(2x - 3)$$

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Bethe.

Latein: Cäsar bell. gall. VII. Buch. Ovid Met.: Pyramus und Thisbe, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Phaeton Midas, Niobe.

Griechisch: Xenophon Anab. I ausser cap. 9, II ausser cap. 6.

Französisch: Zusammenhängende Stücke aus dem Übungsbuche von Ploetz, Ausgabe B.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schellert.

Latein: Cäsar bell. gall. V. VI. (mit Auswahl) VII.

Französisch: vereinigt mit Obertertia.

Quarta.

Ordinarius: im Sommer Oberl. Sint, im Winter wissensch. Hilfsl. Felsch.

Latein: Nepos: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Perikles, Alcibiades, Epaminondas. — Der erste punische Krieg, Hannibal. Der dritte punische Krieg.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 108, im Winter 104 Schüler. Von diesen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vom Turnen ganz befreit 3, teilweise befreit 5 Schüler. Es bestanden bei 6 Klassen 2 Turnabteilungen: 1. IIb, IIIa, IIIb und IV, 2. V und VI. Jede Abteilung hat jede Woche 3 Turnstunden; die erste Abteilung leitete im Sommer Oberlehrer Sint, im Winter Oberlehrer Dr. Schellert, die zweite Oberlehrer Bethe.

Im Sommer wurde bei gutem Wetter im Freien auf dem Turnplatze, bei schlechtem in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars geturnt, im Winter nur in dieser Halle. — Im Durchschnitt wurde je eine der für jede Abteilung angesetzten 3 Stunden im Sommer auf Turnspiele verwandt. Eine besondere Vereinigung zur Pflege der Turnspiele gibt es hier nicht.

Von den zur Zeit das Progymnasium besuchenden 103 Schülern sind 12 Freischwimmer, eine gewisse Zeit sich über Wasser halten können 22. Gebadet wurde hauptsächlich im Galgensee und im Charlottentaler See. Zum Schlittschuhlaufen bot der Winter genügende Gelegenheit.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M. V. 20. V. 04. Zur Teilnahme von Schülern an Marianischen Kongregationen ist die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums erforderlich.

P. S. K. 23 VI. 04. Schülerreisen sind zunächst in der engeren Heimat anzustellen; zu grösseren ist die Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

P. S. K. 21. VII. 04. Zwei Bücher: „Wehrkraft und Erziehung“ und „Volks- und Jugendspiele 1903“ werden der Bibliothek als Geschenk überwiesen.

P. S. K. 23. VIII. 04. „Strassburger Goethevorträge“ geht ein als Geschenk.

P. S. K. 23. VIII. 04. Die heimische Flora ist, namentlich bei Schulausflügen zu schonen.

P. S. K. 24. IX. 04. Oberlehrer Sint wird zu einem sechsmonatigen Turnkursus einberufen.

P. S. K. 27. IX. 04. Sein Vertreter wird vom 1. November ab Predigtamtskandidat Felsch.

P. S. K. 11. X. 04. Geschenkt wird ein Exemplar von „G. Schalk. Paul Beneke.“

P. S. K. 31. X. 04. Herr Provinzial-Schulrat Professor Kahle übernimmt das Dezernat über 22 höhere Lehranstalten der Provinz, darunter Berent, Herr Professor Gerschmann über die neun übrigen.

P. S. K. 15. XI. 04. Für die Rechnung 1903 wird Entlastung erteilt.

P. S. K. 18. XI. 04. Ferienordnung für 1905:

Schulschluss:

Wiederbeginn:

Ostern: Sonnabend, 8. April.

Mittwoch, 26. April.

Pfingsten: Freitag, 9. Juni.

Donnerstag, 15. Juni.

Sommer: Sonnabend, 1. Juli.

Dienstag, 8. August.

Herbst: Freitag, 6. Oktober.

Dienstag, 17. Oktober.

Weihnachten: Freitag, 22. Dezember.

Dienstag, 9. Januar 1906.

P. S. K. 5. XII. 04. Bericht des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Kahle über die am 1. und 2. Dezember vorgenommene Revision des Progymnasiums.

M. V. 7. XII. 04. Neue Bestimmungen über die sogenannten „kurzen deutschen Ausarbeitungen.“

M. V. 27. XII. 04. Ein Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“ soll einem besonders guten Schüler der oberen Klassen am Kaisersgeburtstage als Prämie gegeben werden.

P. S. K. 28. XII. 04. Eine grosse Eisenbahnkarte wird geschenkt.

P. S. K. 21. I. 05. Bestimmungen über das Züchtigungsrecht der Lehrer.

P. S. K. 8. II. 05. Der Direktor wird zum Königlichen Kommissar für die Abgangsprüfung ernannt.

P. S. K. 7. II. 05. Als Geschenk des Herrn Ministers wird übersandt: Bornhak, Kaiserin Augusta.

P. S. K. 9. II. 05. Am 9. Mai soll in allen höheren Schulen eine Schiller-Gedenkfeier stattfinden.

P. S. K. 13. III. 05. Oberlehrer Bethe wird an das Königliche Gymnasium in Konitz versetzt.

P. S. K. 13. III. 05. Oberlehrer Hensel vom Königlichen Progymnasium in Pr. Friedland wird an das hiesige Progymnasium versetzt.

P. S. K. 17. III. 05. Der Kandidat des höheren Schulamts Müller, z. Z. in Marienwerder, wird dem hiesigen Progymnasium zur kommissarischen Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

P. S. K. 18. III. 05. Auf Antrag des Direktors wird genehmigt, dass mit dem Beginn des neuen Schuljahres in Unterterfia Ersatzunterricht neben dem Griechischen eingerichtet wird.

III. Chronik.

Das Ergebnis der Abschlussprüfung Ostern 1904 konnte im letzten Jahresberichte nicht mehr mitgeteilt werden, weil die mündliche Prüfung erst am vorletzten Schultage stattfand. Dies Ergebnis war erfreulich: alle 5 Untersekundaner erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda und damit das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst (vgl. IV,3). Den Vorsitz führte bei der mündlichen Prüfung der Direktor.

Gleich zu Anfang des neuen Schuljahres, in den Tagen vom 7. bis 16. April, nahm der Direktor an einem äusserst interessanten und lehrreichen archäologischen Kursus in Berlin teil. Vom 26. Mai bis 1. Juni war der Oberlehrer Sint zur Teilnahme an einem Jugendspiel-Kursus in Breslau beurlaubt. Oberlehrer Sint wurde auch für das ganze Winterhalbjahr beurlaubt, um einen Kursus an der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin mitmachen zu können. Zu seiner Vertretung wurde der Predigtamts-Kandidat Felsch aus Marienburg vom 1. November ab dem Progymnasium überwiesen. Zwei andere längere Vertretungen mussten im Winterhalbjahre übernommen werden, da Oberlehrer Dr. Schellert im November und Dezember, Oberlehrer Rockel im Februar auf je zwei volle Wochen als Geschworene nach Danzig einberufen wurden. In einem Semester zwei Kollegen zum Geschworenendienste eingezogen zu sehen, war für unser kleines Kollegium sehr drückend, diesmal um so mehr, als für 1904 ausserdem Oberlehrer Bethe und technischer Lehrer Roszczynialski als Schöffen beim hiesigen Amtsgerichte zu fungieren hatten. Sonst waren krank oder beurlaubt: der Direktor an 2, Professor Dr. Tappe an $1\frac{1}{2}$, Oberlehrer Bethe an 4, wissenschaftlicher Hilfslehrer Felsch an 1, technischer Lehrer Roszczynialski an $3\frac{1}{2}$ Tagen. Von den katholischen Religionsstunden mussten 21, von den jüdischen 10 ausfallen. Hitzferien gab es an 6 Tagen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war andauernd gut.

Am 23. Juni unternahm die Schule ihren Sommerausflug. Der Morgenzug brachte uns nach Lippusch, von wo die Fusswanderung begann. Auf Waldwegen zogen wir nach der freundlich gelegenen Glashütte, in der uns in dankenswerter Weise die Fertigstellung des Glases gezeigt wurde, dann an den Konitopsee, an dem etwa 2 Stunden mit Turnspielen verbracht wurden. Im Dorfe Lippusch wurde dann das Mittagessen eingenommen. Der Nachmittag führte uns an den schönen, im nordwestlichen Teile von hohen, z. t. bewaldeten Ufern eingefassten Lubieschewo-see. Die Zeit nach der Rückkehr ins Dorf bis zum Abgange des Abendzuges wurde wiederum mit Turn- und Wettspielen ausgefüllt.

Am 1. und 2. Dezember unterzog Herr Provinzial-Schulrat Professor Kahle das Progymnasium einer eingehenden Besichtigung. In allen Klassen und bei allen Lehrern wohnte er in den verschiedensten Fächern dem Unterricht bei.

Die Gedenktage der beiden ersten Kaiser vom Hohenzollernstamme und der Ruhmes- und Denktage von Sedan wurden in der üblichen Weise gefeiert. Bei der öffentlichen Schulfeier des Kaisersgeburtstages hielt Oberlehrer Dr. Schellert die Festrede. Prämien für Fleiss und gute Führung erhielten an diesem Tage der Untersekundaner Alfons Bronk, der Obertertianer Helmuth Neermann, der Quintaner Max Maschkowski und der Sextaner Sigismund Loeffler.

Für das neue Schuljahr stehen uns zwei wichtige Änderungen im Schulbetriebe bevor, glücklicherweise Besserungen. Infolge der Überweisung des wissenschaftlichen Hilfslehrers werden die Klassen Unter- und Obertertia in allen wissenschaftlichen Stunden, abgesehen von Religionslehre, wieder vollständig getrennt, die lästigen und hinderlichen Kombinationen in Deutsch, z. t. Latein, Französisch, Geschichte und Erdkunde fallen also fort. Die zweite Änderung ist noch einschneidender: für das Griechische tritt nach und nach Ersatzunterricht ein, zunächst in der Untertertia. Von jetzt ab werden also die Schüler beim Eintritt in die Untertertia sich entscheiden müssen für wöchentlich 6 Stunden Griechisch oder 3 Stunden Englisch, 2 Stunden Französisch und 1 Stunde Mathematik. Wer letzteres wählt, hat also ziemlich genau den Unterricht der Realgymnasien. Die Berechtigung zur Erlangung des Zeugnisses über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst bleibt natürlich dieselbe wie vorher.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten für den Ostertermin wurden am 13., 14., 15. und 17. März angefertigt. Die mündliche Schlussprüfung fand am 27. März auch diesmal unter Vorsitz des Direktors statt. 6 Untersekundaner bestanden die Prüfung (vgl. IV,3).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/05.

	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	5	9	17	20	11	26	88
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/04	5	—	4	—	—	1	10
3. Zugang: a. durch Versetzung zu Ostern 1904	8	11	14	10	18	—	61
b. durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	1	—	1	—	28	30
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904	8	13	16	17	19	35	108
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	2	—	1	—	4
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	8	12	14	17	18	35	104
9. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1
10. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1905	8	12	14	17	17	35	103
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	17,2	15,5	14,7	14	12,4	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjabres	46	48	14	71	37
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	45	45	14	67	37
3. Am 1. Februar 1905	45	44	14	66	37

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums verliessen die Anstalt:

a. Ostern 1904:

No.	N a m e	Geburtstag	Kon- fession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Weiterer Lebensgang
						auf der Anstalt	in IIB	
91	Böhlke, Arthur	5. Juni 1887	evang.	Lubahn, Kr. Berent	Gutsbesitzer in Lubahn	6	1	ist Landwirt geworden.
92	Czeszinski, Johannes	8. Juni 1897	kath.	Berent	weil. Besitzer in Berent	6	1	ist in eine Ila eingetreten.
93	Kaemmerer, Stephan	26. Dzbr. 1885	kath.	Grzybau, Kr. Berent	Lehrer in Funkelkau, Kr. Berent	6	1	ist Kaufmann geworden.
94	Loewe, Arthur	21. Novbr. 1887	mos.	Löbau Wpr.	Gerichts- sekretär in Berent	7	1	ist Kaufmann geworden.
95	Schütz, Paul	15. Oktbr. 1887	kath.	Sullenschin, Kr. Carthaus	Lehrer in Sullenschin	1	1	ist in eine Ila eingetreten.

K o p f w i e v o r .

b. Ostern 1905:

96	Böttner, Hermann	14. Novbr. 1887	evang.	Stawisken, Kr. Berent	Gutsbesitzer in Stawisken	8	1	will in eine lla eintreten.
97	Brettreich, Johannes	12. Novbr. 1885	kath.	Sullenschin, Kr. Carthaus	Rentier in Berent	2	1	will Gerichtssub- alternbeam- ter werden.
98	Bronk, Alfons	28. Novbr. 1887	kath.	Berent	Rechtsanwalt in Berent	8	1	will in eine lla eintreten.
99	Fleischer, Hans	30. Mai 1889	mos.	Berent	Kaufmann in Berent	7	1	will in eine lla eintreten.
100	Michaelis, Paul	22. Oktbr. 1889	mos.	Berent	weil. Arzt in Berent	6	1	will in eine lla eintreten.
101	Thrun, Bruno	22. Sptbr. 1885	kath.	Berent	Briefträger in Berent	7	1	will in eine lla eintreten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek (verwaltet vom Oberlehrer Bethé). Zeitschriften: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Die Kunst, Zeitschrift für freie und angewandte Kunst. — Die Grenzboten. — English-Journal-Français. — Centralblatt.

Als Geschenke sind überwiesen: Berliner Klassikertexte, herausgegeben von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin (Didymus-Kommentar zu Demosthenes). — Westphal, A., Das deutsche Kriegervereinswesen. — Samuel Schillings Kleine Naturgeschichte 2 Bde. — Scheel, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten (Unterstufe). — Die Odyssee, übersetzt von H. v. Schelling. — v. Schenckendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. — Raydt, Jahresbericht des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland. — Strassburger Goethe-Vorträge. — Trzoska, Der Unterricht in der Gesundheitslehre. — Bornhak, Kaiserin Augusta, Züge aus einem fürstlichen Frauenleben. — Plötz Gustav, Übungsbuch der französischen Sprache. — W. Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire.

Aus etatsmässigen Mitteln sind angeschafft: Muret Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache 2 Bde. — Cauer, Paul, Anmerkungen zur Odysse 4 H. — Vergils Äneis, herausgegeben von Theodor Becker, 2 Bde. — Schnorr von Carolsfelds Biblische Bilder zum Alten und Neuen Testament. — Schwabe, Kurt, Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika. — Lohmeyer, Julius, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. — Burmann, Ulrich, Goethes Faust, 3 Bde. — Nautikus 6. Jahrgang. — Werckshagen, Der Protestantismus am Erde des 19. Jahrhunderts, 2 Bde. — Simson, Geschichte der Danziger Willkür. — De Grahl, Vaterländische Hausbibliothek, 1 Bd. — Schwandt, Marienburg Stadt und Schloss in Preussen. — Ascherson und Gräbner, Nordostdeutsche Flora. — Bartels, Martin Luther, dramatische Trilogie. — Herders ausgewählte Werke, herausgeg. v. Suphan 5 Bde. — Hähnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Gustav Freytag, Lesebuch herausgeg. von Scheel. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 7. Jahrg. — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. — Im Volkston moderne Volkslieder 3 H. — Blümel-Pflügers Aufgaben zum Zifferrechnen, 7 H. — Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Brinckmann, John, Sämtliche Werke 1 Bd.

B. Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft: Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — Monatsblätter für deutsche Literatur IX — Garlepp, Durch Steppen und Tundren, Halbmond und Griechenkreuz, Heiduckenkämpfe, Der Puszten-König. — v. Frerden, Reise- und Jagdbilder aus Afrika. — Völz Emin Paschas Entsatz und Stanleys Zug durch das dunkelste Afrika. — Rousselet, Mali, der Schlangenzüchter. — Pajeken, Bob der Fallensteller, Bob der Millionär, Bob der Städtegründer, ein Held der Grenze. — Sonnenburg, Berthold der Getreue, Jnnfried und Erwin. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt III. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — Rotter, Der Wahrheit die Ehre. — Jugendgartenlaube 17.—24. Bd. — Berger, Kinderfreund, Der Märchenwundergarten. — Peltz, In den Amalolas. — Hübner, Jugendfreund. — Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften von Friedrich Flemming in Glogau.

Als Geschenke wurden der Schülerbibliothek überwiesen: Schalk, Paul Benecke, Ein harter deutscher Seevogel von dem Königlichen Provinzialschul-Kollegium. — Plüddemann, illustrierter deutscher Flottenkalender für 1905 von der Untertertia

C. Die Kartensammlung wurde vermehrt durch eine geschenkt erhaltene Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königl. Eisenbahn-Direktionen. Angekauft wurde eine Kymmerliche Karte der Schweiz.

D. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind angeschafft: Pfurtcheller, 12 Zoologische Wandtafeln. 2 Sammlungen in Spiritus: Leben im Teiche und Leben im Meere.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Aus eigenen Mitteln kann die Schule keine anderen Unterstützungen verleihen, als die etatsmässigen Frei- und Halbfreistellen. Die vollständige oder halbe Befreiung vom Schulgelde gilt immer nur für das laufende Halbjahr, wird auch frühestens im zweiten Halbjahre nach der Aufnahme gewährt; bei nicht gutem Betragen oder

mangelhaften Leistungen kann die Freistelle entzogen werden. Dies geschieht regelmässig, wenn der Schüler die Versetzung in der vorgeschriebenen Zeit nicht erreicht. **Jedesmal zu Ostern und Michaelis ist die Verleihung einer Freistelle mündlich oder schriftlich neu zu beantragen.**

Aus dem Fond zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezog ein Schüler ein Stipendium von 150 Mk.

Aus der Schulbüchersammlung können weniger bemittelte Schüler gegen die Leihgebühr von 10 Pfennig für das Buch und Jahr Schulbücher geliehen erhalten.

Der bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens des Progymnasiums gesammelte Grundstock zu einem Stipendienfond ist durch die Zinsen auf 451,26 Mk. angewachsen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Am Sonnabend, den 8. April, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr werden die Abiturienten entlassen und die Versetzungen verkündet werden. Nach der Feier schliesst das Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 26. April, morgens 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler werden **am Tage vorher** von morgens 10 Uhr ab im Progymnasialgebäude geprüft werden. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Vorzulegen sind ausser dem Geburts- und Taufscheine ein Impf- oder Wiederimpfschein, von früheren Schülern anderer höherer Lehranstalten auch das Abgangszeugnis. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Die Aufnahmebedingungen für die Sexta sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; einige Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Ebenso dürfen auswärtige Schüler nur nach eingeholter Erlaubnis ihre Wohnung wechseln.

B e r e n t, im März 1905.

Neermann,
Direktor.

mangelhaften Leistungen kann
mässig, wenn der Schüler die
Jedesmal zu Ostern und III
schriftlich neu zu beantragen.

Aus dem Fond zur Gev
auf höheren Lehranstalten b

Aus der Schulbüchersa
Leihgebühr von 10 Pfennig

Der bei Gelegenheit de
gesammelte Grundstock zu e
angewachsen.

VII. Mit

Am Sonnabend, den 8.
lassen und die Versetzung
Schuljahr.

Das neue Schuljahr beg
aufzunehmende Schüler wer
gymnasialgebäude geprüft w
sind ausser dem Geburts- un
früheren Schülern anderer h
material ist mitzubringen.

Die Aufnahmebedingun
deutscher und lateinischer D
reinliche Handschrift in beid
Verstösse gegen die Rechts
Grundrechnungsarten in gan
Alten und Neuen Testament

Auswärtige Schüler haben
Direktors einzuholen. Ebenso
laubnis ihre Wohnung wech

Berent, im März 19

Dies geschieht regel-
n Zeit nicht erreicht.
stelle mündlich oder

r deutscher Herkunft
on 150 Mk.

Schüler gegen die
r geliehen erhalten.
des Progymnasiums
insen auf 451,26 Mk.

n.

ie Abiturienten ent-
Feier schliesst das

morgens 8 Uhr. Neu
10 Uhr ab im Pro-
wünscht. Vorzulegen
ederimpfschein, von
ngszeugnis, Schreib-

Geläufigkeit im Lesen
e; eine leserliche und
Diktirtes ohne grobe
erheit in den vier
en Geschichten des

ter die Erlaubnis des
ach eingeholter Er-

ermann,
Direktor.

